

# Spinnentiere

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / hrsg. von der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **2 (1950)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

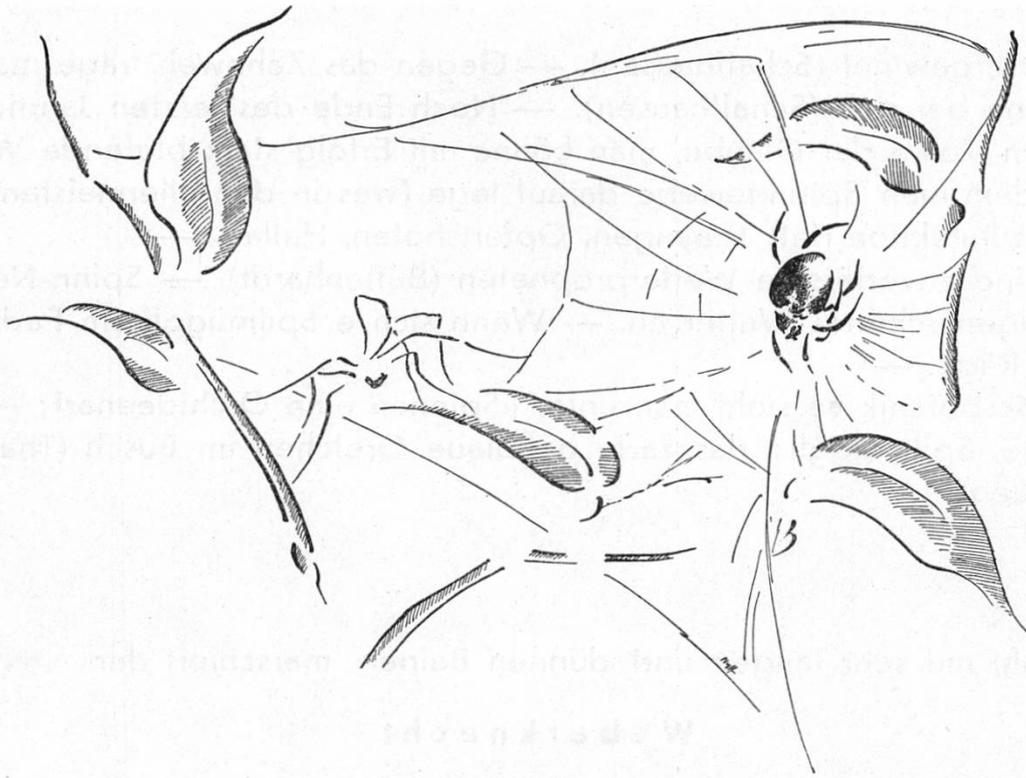
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## 8. Spinnentiere

Ordnungsliebende Hausfrauen sind die ärgsten Feinde der

### **Spinne,**

«Spillmugge, Spillmuggele, Spinnmugge, Spinnmuggele, Spinnuggele (Beggingen), Spimugge (Rüdlingen), Spinnhoppele» (Wiechs a. R.). Erbarmungslos werden die Spinngewebe «Spillmuggetüecher, Spillmuggeneschter» aus den Ecken der Zimmer herausgewischt; doch voll Bewunderung betrachten die gleichen Frauen im Freien die kunstvollen, mit Raureif oder Tauperlen überzogenen Radnetze der **Kreuzspinne** «Chrüzspinne, Chrüzspillmugge». Er macht e Gsicht, we wän er Spillmugge gfrässe heft (Schaffhausen).

Spinne am Morgen: Kummer und Sorgen,  
 Am Mittag die Spinn': Kleiner Gewinn.  
 Spinne am Abend: Erquickend und labend.  
 (Schaffhausen)

In Hemmenthal lautet die mittlere Zeile dieses Spinne-Verses: «Spinne am Mittag, bringt Glück am dritten Tag.» — Kleine Spinnen bedeuten Glück; man soll sie daher, wo sie sich einem anhängen, nicht vertreiben, noch töten (Schaffhausen). — Will man in die Lotterie setzen, so schreibe man eine Anzahl Nummern auf kleine Papierstücke und lege sie zu einer Kreuzspinne in eine Schachtel; diejenige Nummer, welche von der Spinne in die Höhe ge-

zogen wird, gewinnt (Schaffhausen). — Gegen das Zahnweh trage man eine Kreuzspinne bei sich (Schaffhausen). — Noch Ende des letzten Jahrhunderts bestand im Volke der Glaube, man könne mit Erfolg stark blutende Wunden stillen, indem man Spinnewebe darauf lege (was in den allermeisten Fällen einer Wundinfektion rief) Thayngen, Opfertshofen, Hallau. —

Spinnen sind zuverlässige Wetterpropheten (Büttenhardt). — Spinn-Netze im Freien zeigen schönes Wetter an. — Wenn sich e Spilmüggli am Fade abeloh, giits Räge. —

In der Volksbotanik versteht man unter «Spinne» eine Orchideenart; — unter Spillmugge, Spilmüggli: das zarte hellblaue Gretchen im Busch (Thayngen, Opfertshofen).

\* \* \*

Erbsengroß, mit sehr langen und dünnen Beinen, marschiert der

### **W e b e r k n e c h t**

«Zimmermaa, Zämermaa (Hallau), Zimmermänggel (Dörflingen), Zimmertodel (Merishausen), Zimmerbock» (Siblingen) geschäftig Mauern auf und Mauern ab.

\* \* \*

Ein weit verbreiteter Schmarotzer unserer Waldtiere, der auch Menschenblut nicht verschmäht, ist die

### **Z e c k e ,**

«en Holzbock».

Die Kinder fragen: «Wotsch mit mer in Wald? Füüchscht de Holzbock nid?» Dabei fuchelt man dem Gefragten vor den Augen hin und her, wobei er die Lider nicht bewegen soll. Tut er es, so fürchtet er den Holzbock (Hallau). — Mit dem Ausdruck «en Holzbock» bezeichnet man einen Menschen, der schwer von Begriff ist (Beggingen).

Ist jemand von der Krätzmilbe befallen, so «ischt er rüüdig» (Thayngen). — Auf «verzuckerten» Zwetschgen sitzt die Pflaumenmilbe.